

5. LÜBECKER SYMPOSIUM IN BERLIN BEST HOSPITAL 2015



Rationierung und die demographische Entwicklung in Deutschland erfordern neue, angepasste Unternehmensstrategien, eine flexiblere Anpassung der Organisations- und Beschaffungsstrukturen sowie der unterstützenden Techniken.

„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen,
war vor zwanzig Jahren.
Die zweitbeste Zeit ist jetzt.“

Afrikanisches Sprichwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr steht das Lübecker Symposium unter der Devise eines afrikanischen Sprichwortes, wir stehen vor Herausforderungen und können sie noch und sollten sie jetzt annehmen.

Die deutsche Krankenhausgesellschaft schlägt Alarm: „Die Krankenhäuser in Deutschland stehen mit dem Rücken zur Wand. Jedes Jahr fehlen 4 Milliarden Euro in den Kliniken, um notwendige Investitionen vorzunehmen und um Gebäude zu modernisieren. Insgesamt hat sich ein Investitionsstau von rund 50 Milliarden Euro angehäuft.“ Ferner ist deutlich, dass die demografische Entwicklung den Anteil an älteren, multimorbiden Patienten signifikant steigen lässt, so dass der Behandlungs- und Pflegeaufwand wie auch die erhöhte Inanspruchnahme von Medikamenten und der Gesundheitsinfrastruktur steigen werden. Das Reservoir an Fachpersonal sinkt rapide und das noch vorhandene Personal wird im Durchschnitt älter, d.h. weniger belastbar.

Die Zahlen für den demographischen Wandel sprechen eine deutliche Sprache:

Die westlichen Bevölkerungen altern und Deutschland ist davon nicht ausgenommen, selbst wenn man eine mögliche Steigerung der Zuwanderung junger Ausländer in Erwägung zieht. Bis 2020 wird die Anzahl der über 65-jährigen Einwohner um bis zu 50 % und die der über 85-jährigen um bis zu 100 % gestiegen sein! In 2025 wird die Lebenserwartung für Männer bei 77 Jahren und für Frauen bei 82 Jahren liegen. Wenn man dazu noch die Verbesserung der Lebensformen und der Umweltqualität rechnet, könnte man sogar noch höhere Lebensdauern erwarten. Bei dieser Gelegenheit ist zu bemerken, dass die Lebenserwartung zu 27 % von biologischen, zu 19 % von Umweltfaktoren, zu 42 % vom Lebensstil und nur zu 11 % vom Gesundheitssystem abhängt (nach Dever, 1976, Healthcare is more than care).

Die Anzahl der Kinder unter 15 Jahren wird bis 2050 in der Europäischen Union um knapp 20 % abnehmen, wogegen die Zahl der 64- bis 79-Jährigen um rund 44 % zunehmen soll. Die Zahl der über 79-Jährigen soll sogar um rund 180 % ansteigen. Dadurch verändern sich die Relationen von Personen im Erwerbsalter (15–64 Jahre) zu Personen im Pensionsalter gravierend. Obwohl ein Teil der hinzugewonnenen Lebenserwartung in Gesundheit verbracht werden wird, ist doch ein deutlicher Anstieg des Behandlungsbedarfs in der Intensivmedizin sowie des Pflegebedarfs für ältere und vor allem sehr alte Menschen zu erwarten. Wenn man dazu noch berücksichtigt, dass das Betreuungspotenzial in den Familien durch den Trend zu kleineren Familien und einer steigenden Erwerbsquote der Frauen weiter abnehmen wird, wird deutlich, wie groß die Herausforderungen sind. Im Gegensatz dazu sinkt die Anzahl der Studierenden in Deutschland z.B. im Fach Humanmedizin rapide.

Im Ergebnis: Weniger Fachpersonal, höher belastetes und älteres Personal, höhere Patientenzahlen und personalintensivere Patienten führen dazu, dass die Belastungsgrenzen der Gesundheitseinrichtungen in absehbarer Zeit personell und sachlich überschritten werden.

Die Gesundheitseinrichtungen stehen daher vor permanenten Herausforderungen. Kosten sollen gesenkt werden, die Versorgungsqualität soll jedoch gleichzeitig stabilisiert sowie gesteigert werden, was nur durch erhebliche Verdichtungen und Optimierungen der Infrastrukturen und Prävention, also durch erhöhte Investitionen gelöst werden kann.

Das sind die Herausforderungen der kommenden Jahre für das Management deutscher Gesundheitseinrichtungen wie auch für die Politik, die involvierte GKV und die deutsche Wirtschaft.

Auf dem 5. Lübecker Symposium wird diskutiert, wie die Ausgangslage der deutschen Gesundheitswirtschaft sich in den kommenden Jahren entwickelt und mit welcher Strategie, Organisation und Technik darauf schnellstmöglich zu reagieren ist, so dass die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit erhalten und gestärkt wird.

Freilich gibt es eine Konstante, die bei allen Diskussionen nicht in den Hintergrund treten sollte: Die Menschen, die nicht gesund sind und eine möglichst optimale medizinische und pflegerische Hilfe von Seiten der Ärzte, Pflegekräfte und der Krankenhäuser erhoffen und benötigen. Zweifelsohne sind die ökonomischen und technologischen Prämissen, denen wir uns widmen, ein wichtiger Aspekt. Hierbei dürfen jedoch die Adressaten allen gesundheitspolitischen Handelns, nämlich die Menschen, zu keinem Zeitpunkt aus dem Blickfeld geraten. Der Mensch und seine Bedürfnisse müssen im Mittelpunkt unserer Überlegungen und Anstrengungen stehen. Dieses Symposium, das in Kooperation mit Kliniken und anderen Partnern aus Gesellschaft, Politik und Industrie einmal im Jahr in einem anderen Bundesland durchgeführt wird, bietet Gelegenheit sich praxisnah über die strategischen und operativen Entscheidungsgrundlagen, Chancen und pragmatische Lösungsansätze inhaltlich und der Breite nach zu informieren, zu diskutieren und Projekte zu identifizieren, außerhalb des sich stetig wiederholenden Kongressmarktes.

Ich blicke daher mit großem Interesse diesem 5. Lübecker Symposium entgegen. Wir hoffen auf einen intensiven Gedankenaustausch, eine lebhaftige Diskussion und freuen uns auf Ihr Kommen.



Martin Henze
Geschäftsführer
GSK Strategy Consultants

1. SYMPOSIUMSTAG · MONTAG, 1. SEPTEMBER 2008 „SZENARIEN – TRENDS – STRATEGIEN“

- ab 9.30 Uhr **Ausgabe der Kongressunterlagen**
- 10.00–10.25 Uhr **Grußwort/Eröffnung**
Frau Ulla Schmidt, BMG, angefragt
Herr Prof. Dr. Detlev Ganten, Charité
Herr Martin Henze, GSK
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften: Auswirkungen und Forderungen I**
- 10.25–10.50 Uhr **Auswirkungen der alternden Gesellschaft auf die Krankenhausfinanzierung**
Dr. Michael Dalhoff, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
- 10.50–11.15 Uhr **Auswirkungen auf die Altersstrukturverteilung im medizinischen Bereich**
Prof. Dr. Hilke Brockmann, Professor of Sociology School of Humanities and Social Sciences Integrated Social Sciences, Jacob University Bremen
- 11.15–11.40 Uhr **Auswirkungen auf die Aufrechterhaltung der medizinischen Grundversorgung und Handlungsfelder**
Rudolf Henke, Vorstand Bundesärztekammer, Berlin; Bundesvorsitzender des Marburger Bundes, Aachen
- 11.40–12.00 Uhr **Die demographische Entwicklung, deren Auswirkungen auf den medizinischen Arbeitsmarkt und auf die medizinische Versorgung sowie die sich daraus ergebenden Forderungen**
Dr. Wolfgang Wodarg, MdB, Berlin
- 12.00–13.10 Uhr **Business Lunch**
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften erfordern moderne Kliniken und optimierte Beschaffungs- und Finanzierungskonzepte in kürzester Zeit I**
- 13.10–13.45 Uhr **Ablaufoptimierte Kliniken: Moderne Organisations- sowie Beschaffungskonzepte und strategische Partnerschaften**
Martin Henze, GSK Strategy Consultant, GF; Berlin/Scharbeutz,
Volker Merker, AKG,
Dr. Peter R. Pawlik, Vorsitzender der Architekten für Krankenhausbau und Gesundheitswesen (AKG) im Bund Deutscher Architekten (BDA) e.V, Berlin
- 13.45–14.10 Uhr **PPP and Managed Medical Equipment Services in the UK**
Herr Paul Milligan, Head of PFI & Major Projects, Siemens AG, London
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaft erfordern moderne Betriebsinfrastrukturen I**
- 14.10–14.35 Uhr **Einheitliche IT gestützte Prozesssteuerung als Grundbedingung für die Weiterentwicklung klinischer Dienstleistungen**
Helmut Greger, Geschäftsbereichsleiter Informationstechnologie, Charité, Berlin
- 14.35–15.00 Uhr **IT und Ablaufplanung: Intelligente Verzahnung zwischen dem diagnostischen, dem klinischen und dem kaufmännischen Arbeitsplatz**
Dr. Axel Ellmer, Siemens Medical Solutions GSD GmbH, Berlin
- 15.00–15.40 Uhr **Kaffeepause**
- 15.40–16.05 Uhr **Was können wir tun: Medical Interconnect – Synthese medizinischer Geräte mit den klinischen Kommunikationssystemen**
Thomas Breig, Hewlett Packard GmbH, Hamburg
- 16.05–16.30 Uhr **Flexible IT-Infrastruktur – heute unabdingbar für eine Optimierung der medizinischen Versorgung und die laufende Verbesserung der Prozesse**
Jan Rohrweber, Fujitsu Siemens Computers GmbH, Nürnberg
- 16.30–16.55 Uhr **Klinikübergreifende Integration von Patientenüberwachung und Informationsmanagement als Steuerungsplattform für das medizinische Leistungsgeschehen und die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen**
Thorsten Weide, Manager, Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften: Auswirkungen und Forderungen II**
- 16.55–17.20 Uhr **Auswirkungen auf die Ethik bei der Behandlung von multimorbiden Patienten und Handlungsfelder**
Dr. Peter Bartmann, Referent für Grundsatzfragen der gesundheitlichen Versorgung, Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Deutschland, Stuttgart/Berlin
- 17.20 Uhr **Diskussion, Umtrunk**

2. SYMPOSIUMSTAG · DIENSTAG, 2. SEPTEMBER 2008 „SZENARIEN – TRENDS – STRATEGIEN“

- ab 08.30 Uhr **Ausgabe der Kongressunterlagen**
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften: Auswirkungen und Forderungen III**
- 9.00–9.25 Uhr **Auswirkungen auf die Aufrechterhaltung der klinischen Angebote vor dem Hintergrund des ordnungspolitischen Rahmens**
Dr. Michael Mörsch, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Berlin
- 9.25–9.55 Uhr **Auswirkungen auf den medizinischen Behandlungsaufwand und Lösungen**
PD Dr. Lutz Fritsche, st. Ärztl. Direktor, Charite, Berlin
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften erfordern moderne Kliniken und optimierte Beschaffungs- und Finanzierungskonzepte in kürzester Zeit II**
- 9.55–10.20 Uhr **Integriertes Facility Management in enger Verzahnung mit dem klinischen Primärprozess – Konzepte und Mehrwertstrategien bis hin zu PPP**
Holger Dettmann, GF, VAMED Management und Service GmbH Deutschland, Berlin
- 10.20–10.45 Uhr **PPP Kliniken in Frankreich und die Übertragbarkeit auf Deutschland**
Arnaud Judet, Vinci Concessions Deutschland GmbH, Berlin
Johannes Huismann, GF, SKE GmbH, Mannheim
- 10.45–11.15 Uhr **Kaffeepause**
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften erfordern moderne Betriebsinfrastrukturen II**
- 11.15–11.35 Uhr **Was können wir tun: Business Intelligence führt zu einem bewussten Investitions- und Kostenmanagement**
Hans Peter Steininger, SAS Institute GmbH, München
- 11.35–11.55 Uhr **Optimierung der IT Infrastruktur unter Berücksichtigung der energetischen Faktoren**
Klaus Wintermann, Global Service Director, COMPAREX Deutschland GmbH, Mannheim
- 11.55–12.15 Uhr **Teleradiologie – Bedeutung und Potenziale in der Patientenversorgung unter den Bedingungen knapper Ressourcen und der demographischen Entwicklung**
Jörg Holstein, GF
Dr. med. Marc Kämmerer, VISUS Technology Transfer GmbH, Bochum
- 12.15–12.40 Uhr **Budget- und Kostenrelevanz der Mangelernährung in Deutschland und Auswirkungen auf die Infrastruktureinrichtung deutscher Kliniken**
Prof. Dr. Christian Löser, Ärztl. Direktor, Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel gGmbH
- 12.40–13.40 Uhr **Business Lunch**
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften erfordern die Konzentration auf die Kernaufgaben der medizinischen Einrichtungen**
- 13.40–14.05 Uhr **Neuorganisation der ärztlichen und pflegerischen Kernaufgaben**
Hedwig François-Kettner, Pflegedirektorin, Klinikumsleitung der Charite, Berlin
- 14.05–14.30 Uhr **Konzept und Leistungsprodukte der strategischen Allianzen zwischen Akutklinikum und geriatrischen Einrichtungen**
Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen, Dr. Thomas Krössin, GF, Evangelisches Geriatriezentrum Berlin
- 14.30–15.00 Uhr **Auswirkungen auf den pflegerischen Behandlungsaufwand und die Ausbildung von Pflegekräften**
Ingrid Horn, Pflegedirektorin, Jana Höhne, Yves Frömme, Andreas Wolter, Universitätsklinikum Halle a.d. Saale
- Best Hospital: Rationierung und alternde Gesellschaften: Auswirkungen und Forderungen IV**
- 15.00–15.20 Uhr **Herausforderungen einer alternden Gesellschaft für ein modernes Leistungsmanagement**
Dr. Christof Szymkowiak, Techniker Krankenkasse, Hamburg
- 15.20–15.40 Uhr **Neue Wege: Asklepios und Semmelweis Universität Budapest gründen Campus für Medizinstudium in Hamburg**
PD Dr. Jörg Weidenhammer, Asklepios Medical School GmbH, Hamburg
- 15.40–16.00 Uhr **Personalakquise und Personalentwicklung im Gesundheitswesen**
PD Dr. Henning Thomas Baberg, Leiter M&A, Helios Kliniken GmbH, PD Dr. Parwis Fotuhi, Leiter Helios Akademie, Berlin
- 16.00 Uhr **Resümee, Kaffee**

Namhafte Experten aus Deutschland werden betriebswirtschaftliche, technische, medizinische, ethische und politische Konzepte und Lösungen vorstellen und diskutieren.

PROGRAMMPARTNER

- **Herr Dr. Henning Thomas Baberg**, Leiter M&A, FA f. Innere Medizin und Kardiologie, Helios Kliniken GmbH, Berlin
- **Herr Dr. Peter Bartmann**, Referent für Grundsatzfragen der gesundheitlichen Versorgung, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V., Berlin/Stuttgart
- **Herr Thomas Breig**, Vertriebsleiter Gesundheitswesen, Hewlett Packard GmbH, Hamburg
- **Frau Prof. Dr. Hilke Brockmann**, School of Humanities and Social Sciences Integrated Social Sciences, Jacob University Bremen
- **Herr Dr. Michael Dalhoff**, Unterabteilungsleiter, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin/Bonn
- **Herr Holger Dettmann**, Geschäftsführer, VAMED Management und Service GmbH Deutschland, Berlin
- **Herr Dr. Axel Ellmer**, Leiter Produktmanagement Medizin und Pflege, Siemens Medical Solutions GSD GmbH, Berlin
- **Herr Dr. Parwis Fotuhi**, Leiter HELIOS-Akademie, Helios Kliniken GmbH, Berlin
- **Frau Hedwig François-Kettner**, Pflegedirektorin, Charité - Universitätsmedizin Berlin
- **Herr Professor Dr. Lutz Fritsche**, Stellv. Ärztlicher Direktor, Charité - Universitätsmedizin Berlin
- **Herr Yves Frömme**, Pflegedienstabteilung, Universitätsklinikum Halle an der Saale
- **Herr Professor Dr. Detlev Ganten**, Vorstandsvorsitzender, Charité - Universitätsmedizin Berlin
- **Herr Helmut Greger**, Geschäftsbereichsleiter IT-Zentrum, Charité - Universitätsmedizin Berlin
- **Herr Rudolf Henke**, Vorstand der Bundesärztekammer, Bundesvorsitzender, Marburger Bund, Berlin/Aachen
- **Herr Martin Henze**, Geschäftsführer, GSK Strategy Consultant, Berlin/Scharbeutz, Vorstand, Public Private Partnership Institut, gem. e.V., Berlin
- **Frau Ingrid Horn**, Pflegedienstdirektorin, Universitätsklinikum Halle an der Saale
- **Frau Jana Höhne**, Pflegedienstabteilung, Universitätsklinikum Halle an der Saale
- **Herr Johannes Huismann**, Geschäftsführer, SKE GmbH, Mannheim
- **Herr Arnaud Judet**, Geschäftsführer, Vinci Concessions Deutschland GmbH, Berlin
- **Herr Dr. med. Marc Kämmerer**, VISUS Technology Transfer GmbH, Bochum
- **Herr Dr. Thomas Krössin**, Geschäftsleitung, Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH, Berlin
- **Herr Prof. Dr. Christian Löser**, Chefarzt, Rotes Kreuz Krankenhaus, Kassel
- **Herr Volker Merker**, Architekten für Krankenhausbau und Gesundheitswesen (AKG) im Bund Deutscher Architekten (BDA) e.V., Berlin, Geschäftsführer, Tönies + Schroeter + Jansen, freie Architekten GmbH, Lübeck
- **Herr Paul Milligan**, Head of PFI & Major Projects, Siemens Medical Solutions, London
- **Herr Dr. rer. pol. Michael Mörsch**, Referent KH-Finanzierung/Planung, Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V., Berlin
- **Herr Dr.-Ing. Peter R. Pawlik**, Vorsitzender der Architekten für Krankenhausbau und Gesundheitswesen (AKG) im Bund Deutscher Architekten (BDA) e.V., Berlin
- **Herr Jan Rohrweber**, Business Development Manager, Fujitsu Siemens Computers, Nürnberg
- **Frau Ulla Schmidt**, Ministerin, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
- **Frau Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen**, Ärztliche Direktorin, Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
- **Herr Hans Peter Steininger**, Business Development Manager, SAS Institute GmbH, München
- **Herr Dr. Christof Szymkowiak**, Stabsbereich Unternehmensentwicklung, Techniker Krankenkasse, Hamburg
- **Herr Thorsten Weide**, Senior Consultant, Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck
- **Herr Dr. med. Jörg Weidenhammer**, Geschäftsführer, Asklepios Medical School GmbH, Hamburg
- **Herr Klaus Wintermann**, Direktor Global Service, COMPAREX Deutschland GmbH, Mannheim
- **Herr Dr. Wolfgang Wodarg**, Bundestag, Berlin/Flensburg
- **Herr Andreas Wolter**, Bereichsleiter Personal, Universitätsklinikum Halle an der Saale

Anmeldungen

Anmeldungen sind schriftlich (per Fax, Brief oder E-Mail) oder online unter: www.luebecker-symposium.de möglich. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns umgehend eine schriftliche Bestätigung und eine Rechnung über die Symposiumsgebühren.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 69,- €. Beim Eintreffen ist ein entsprechender Nachweis vorzulegen.

Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto der GSK,

Bankverbindung: SEB Lübeck, BLZ 230 101 11, Konto-Nr. 2 485 761 100.

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger ihren vollständigen Namen und die Rechnungsnummer an. In der Teilnahmegebühr enthalten sind die Symposiumsunterlagen und die Verpflegung vor Ort (Getränke, Mittagessen).

AGB

Rücktritt

Bei einer Stornierung ist eine Refundierung leider nicht mehr möglich.

Durchführungsabweichung

Der Veranstalter behält sich insbesondere vor einen Ersatzreferenten einzusetzen.

Zertifikat

Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat gemäß der Weiterbildungsordnung für Ärzte bestätigt. Das Zertifikat wird bei der Abreise ausgehändigt.

Zimmerreservierungen

Zimmerreservierungen werden von den Teilnehmern selbst vorgenommen. Auf unserer Internetseite finden Sie entsprechende links zur Buchung.

Datenschutz

Personenbezogene Daten von Teilnehmern werden ausschließlich gespeichert, um sie auch zukünftig über Angebote der GSK informieren zu können. Keinesfalls geben wir Ihre Daten an Dritte weiter.

Haftung

Für Schäden, die der Veranstalter zu vertreten hat, haftet er, unabhängig vom Rechtsgrund, nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Im Übrigen ist die Haftung ausgeschlossen. Dieses gilt insbesondere für Unfälle bei der An- und Abreise und während des Aufenthaltes am Tagungsort, für sonstige Personen- und Sachschäden sowie für Diebstahl mitgebrachter Gegenstände während des Veranstaltungszeitraumes.

Sonstiges

Im Falle der Unrichtigkeit einzelner Klauseln dieser Teilnahmebedingungen bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt und es tritt eine wirtschaftlich vergleichbare Regelung in Kraft. Gerichtsstand ist Lübeck.

E-MAIL-ANMELDUNG: WWW.LUEBECKER-SYMPIOSIUM.DE · FAX-ANMELDUNG: ++49 (4524) 7030549

Name

Vorname

Geschlecht männlich weiblich

Titel

Hochschule / Firma

Institut / Abteilung

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort

Land

Telefon

Fax

E-Mail

Ich erteile meine Zustimmung, dass mein Name und Funktionsbezeichnung auf einer Teilnehmerliste geführt werden dürfen. ja nein

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Teilnahme am 5. Lübecker Symposium an.
Ich akzeptiere die AGB.

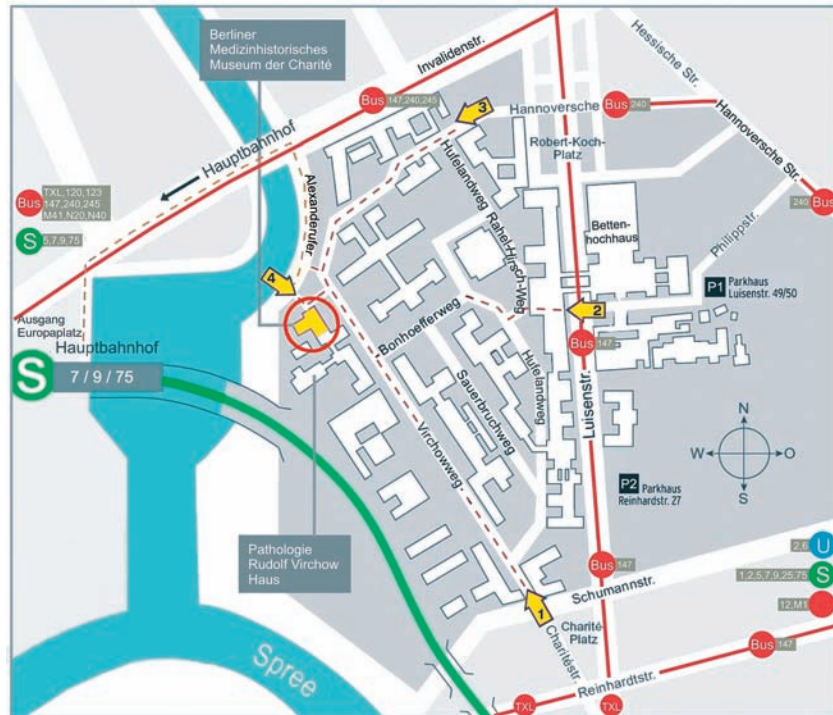
Unterschrift

HOTELINFORMATIONEN, RESERVIERUNGEN UND TRANSFER

Informationen und Angebote über Hotels in Berlin
finden Sie auf der GSK Web-Site unter: www.gsk-sh.de



UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN



- 1 Eingang Charitéplatz/Schumannstraße
- 2 Eingang Luisenstraße
- 3 Eingang Hannoversche Straße
- 4 Eingang aus Richtung Hauptbahnhof

**Sie finden den Hörsaal im
Medizinhistorischen Museum der Charité
Charitéplatz 1 (gelb)
10117 Berlin.**

Weitere Informationen zum Anfahrtsweg finden Sie unter www.gsk-sh.de oder
www.luebecker-symposium.de

KONTAKT

Tagungsleitung **Martin Henze**
Telefon: ++49 (4524) 7032-17
Mobil: ++49 (151) 50661234
E-Mail: martin.henze@gsk-sh.de

Tagungsbüro **Larissa Ulan**
Telefon: ++49 (151) 11002253
Telefax: ++49 (4524) 7030-549
E-Mail: larissa.ulan@gsk-sh.de

